

den 2. 2. 62

Lieber Cases!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 27. Januar. In Bezug auf die Herausgabe von "Theorie des Romans" bin ich, wie bei allen Jugendwerken, auf einem negativen Standpunkt. Ich werde also dem Verlag unter keinen Umständen die Zustimmung zur Veröffentlichung geben. Ich habe in Bezug auf deutsche und französische Aufträge ähnlicher Art ähnlich reagiert.

Was in dieser Frage den Verlag Einaudi betrifft, so könnten Sie vielleicht folgendes anregen. Ich habe mit Luchterhand eine Übereinkunft, dass nachdem meine sämtlichen Werke herausgekommen sind, er eine Gesamtausgabe meiner Jugendwerke, zwei Bände mit einem autobiographischen Nachwort herausgeben wird. Wenn Einaudi dafür Interesse hat, würde ich sehr gerne mit ihm eine ähnliche Übereinkunft treffen. Das würde Einzelversuche von vorneherein unmöglich machen. Bitte, verständigen Sie mich, wie Einaudi zu dieser Frage steht.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Was die Ethik betrifft, habe ich es immer als selbstverständlich angesehen, dass sie bei Einaudi herauskommt. Ich habe an ihn persönlich am 21. November vorigen Jahres einen Brief in diesem Sinne geschrieben. Ich habe sogar hinzugefügt, dass ein besonderer Kontrakt überflüssig ist, er kann den Brief als Vereinbarung - unter denselben Bedingungen, wie die anderen Bücher - betrachten. Es wäre gut, wenn Sie beide Angelegenheiten in diesem Sinne mit Einaudi regeln und mich vom Resultat verständigen würden.

Jetzt noch eine Frage. Beim selben Verlag, der die "Theorie des Romans" herausgeben will, ist ein Buch von Gian Franco Vené: La letteratura della violenza erschienen, das der Verfasser mir zugeschickt hat. Wenn Sie das Buch oder den Verfasser kennen, schreiben Sie mir eine kurze Charakteristik.

Gertrud bereitet sich seit langem vor, Ihnen zu antworten. Wir beide grüssen Sie herzlichst.

Ihr

Georg Lukács